

Erfahrungsbericht University of Minnesota – 2017/2018

Dieser Erfahrungsbericht soll dir dabei helfen, einen ersten Eindruck von der University of Minnesota (U of M) und den Twin Cities, Minneapolis und St. Paul, zu bekommen. Vielleicht entscheidest du dich ja letztendlich dazu dich für einen Studienplatz an der U of M zu bewerben. Dazu wünsche ich dir viel Erfolg bei deiner Bewerbung. Und falls du schon für einen Platz an der University of Minnesota nominiert worden bist, erst einmal herzlichen Glückwunsch! Die U of M ist eine hervorragende Universität in wunderschöner Umgebung. Ich bin mir sicher, dass du deine Zeit an der Uni und in den Twin Cities vollends genießen wirst.

Vorbereitung und Anreise

Nachdem du deine offizielle Nominierung für die U of M erhalten hast und von der Uni alle nötigen Unterlagen bekommen hast, musst du dich zunächst um dein Visum für die USA kümmern. Genaue Informationen zu allen benötigten Dokumenten und Formularen gibt es [hier](#). Du solltest das Visum auf jeden Fall so schnell wie möglich beantragen, da man auch zu einem Interview in der US Botschaft vorsprechen muss und gerade im Sommer mitunter mit wochenlangen Wartezeiten zu rechnen hat. Ich hatte Glück und habe in der US Botschaft in Berlin innerhalb von drei Tagen einen Termin bekommen. Wer hier keinen zeitnahen Termin bekommt, muss darauf vorbereitet sein, eventuell zu einer anderen US Botschaft in Deutschland zu reisen.

Nachdem du dein Visum bekommen hast, kannst du dich der Flugbuchung widmen. Ich kann die Reisebüros von STA Travel empfehlen, da man dort Studentenpreise bekommt (wenn man unter 25 ist) und manchmal ein absolutes Schnäppchen ergattern kann. Gerade zu den Hauptreisezeiten während der Ferien im Sommer muss man aber trotzdem mit erhöhten Preisen rechnen. Hier lohnt sich auch der Preisvergleich im Internet und Flexibilität bei Abflugort und Reisedaten.

Ankunft und Organisatorisches

Wenn man schließlich am internationalen Flughafen Minneapolis/St. Paul ankommt, helfen einem sofort andere U of M Studenten weiter, die einen an einem Infostand im Ankunftsbereich begrüßen und dich dann auch zum kostenlosen Gopher Chauffeur bringen, einem Shuttle Service direkt zum Campus und ausgewählten Studentenwohnheimen, den man [online schon vorab reservieren](#) kann. Ansonsten kannst du natürlich auch per Uber, Lyft oder mit der Straßenbahn (Blue Line bis US Bank Stadium, dann umsteigen auf die Green Line) zum

University of Minnesota

Campus und deiner Unterkunft gelangen. Weitere Informationen zur Ankunft in Minnesota für internationale Studenten findet du [hier](#).

Temporär kann man als internationaler Student für ca. \$26/Nacht in Centennial Hall unterkommen, zum Beispiel, wenn man vor Ort erst noch auf Wohnungssuche gehen muss. Den Service sollte man vorher unbedingt [online reservieren](#).

In den ersten Tagen nach deiner Ankunft solltest du so früh wie möglich dein Immigration Check-In hinter dich bringen, weil du dich sonst nicht für Kurse anmelden kannst. Hierzu gibt es aber per E-Mail und in der Willkommensmappe, die dir von der U of M zugeschickt wird, genauere Informationen. Außerdem solltest du dir ein amerikanisches Bankkonto eröffnen, eine amerikanische SIM-Karte besorgen, gegebenenfalls ein Semesterticket kaufen (U Pass, \$114/Semester, gültig für den gesamten Nahverkehr in den Twin Cities), sowie deinen Studentenausweis, die U Card, vom U Card Office in der Coffman Memorial Union auf dem East Bank Campus abholen.

Ich habe ein Konto bei der TCF Bank eröffnet, die eine Filiale in der Coffman Memorial Union hat und war damit sehr zufrieden. Man sollte aber bedenken, dass Bankautomaten der TCF Bank außerhalb der Twin Cities etwas rar sind, sodass sich eine deutsche Kreditkarte, besonders auf Reisen, immer lohnt.

Handytarife fand ich sehr teuer. Ich habe mich für einen pre-paid Tarif bei AT&T entschieden und nur für Telefonieren und SMS ohne Internetoption um die \$32 pro Monat bezahlt.

Noch eine kurze Anmerkung zum Wetter: In den Twin Cities kannst du im Sommer sehr heißes und schwüles Wetter um die 30 Grad Celsius erwarten. Im Winter kann es wochenlang bitterkalt werden (bis zu minus 30 Grad Celsius, ich habe aber „nur“ minus 27 Grad erlebt) und sehr viel Schnee geben. Die kältesten Monate sind Dezember und Januar. Wir hatten den ersten Schnee Ende Oktober und den letzten Blizzard Mitte April. Danach wurde es dann schlagartig Sommer. Der Frühling dauert manchmal nur ein bis zwei Wochen. Aufgrund der extremen Witterungsbedingungen im Winter brauchst du einen sehr guten Wintermantel, Schneestiefel, Handschuhe (am besten Fäustlinge), Schal und Mütze. Du hast aber bis zum ersten Wintereinbruch noch genügend Zeit dich vor Ort mit allem Nötigen einzudecken. Gerade an Black Friday kann man da gute Schnäppchen machen.

Wohnen

Die Wohnungssuche von Deutschland aus gestaltet sich äußerst schwierig, wenn man sich dazu entscheidet off-campus zu leben. Du solltest zudem niemals einen Mietvertrag vorab über das Internet unterschreiben, wenn du das Zimmer oder Haus noch nicht persönlich gesehen hast. Ich habe schon von Deutschland aus per [Craigslist](#), [Uloop](#), und [Listings von der U of M](#) mit möglichen Mitbewohnern Kontakt aufgenommen. Ich bin dann extra frühzeitig vor Beginn der offiziellen Orientierungsveranstaltungen angereist und hatte so noch genug Zeit mich intensiver mit der [Wohnungssuche](#) zu beschäftigen. Ich hatte wahrscheinlich auch etwas Glück und habe nach einer Woche ein großes Einzelzimmer in einem privaten Haus mit zwei amerikanischen Mitbewohnerinnen gefunden. Pro Monat habe ich \$583 Miete gezahlt plus Nebenkosten (Internet, Strom, Wasser), die sich im Durchschnitt auf \$80 beliefen. Leider sind die meisten Mietverträge für ein ganzes Jahr, sodass man vor seiner Abreise entweder einen Untermieter suchen muss oder noch für zwei bis drei Monate Miete zahlen muss, wenn man schon wieder in Deutschland zurück ist.

Wer Möbel, Küchenutensilien oder andere Einrichtungsgegenstände kaufen muss, sollte bei Goodwill vorbeischaun und im eigenen [Warehouse der U of M](#). Hier gibt es auch immer zu Semesterbeginn eine Aktion, bei der man alles umsonst bekommt und einen großen Fahrradverkauf.

Deutlich stressfreier ist die Organisation vorab, wenn man sich dafür entscheidet [on-campus](#) zu leben, zum Beispiel im [University Village](#), wo die meisten Austauschstudenten untergebracht sind. Hier muss man jedoch mit sehr hohen Mieten rechnen. Man zahlt fast \$800 für ein geteiltes Zimmer und bis zu \$1000 für ein Einzelzimmer. In einigen Residence Halls ist man zudem verpflichtet sich einen [Meal Plan](#) zu kaufen, um in den Dining Halls auf dem Campus essen zu können. Hierfür belaufen sich die Kosten je nach Option auf bis zu \$2000 pro Semester. Selbst zu kochen ist daher deutlich günstiger, wenn man die Möglichkeit dazu hat, weil nicht alle Residence Halls entsprechend ausgestattet sind.

Universität

Die University of Minnesota ist eine exzellente Universität, die durch ein riesiges Kursangebot in unzähligen Studienfächern, eine hochmoderne Ausstattung, Sauberkeit, und vielfältige Freizeitangebote für Studenten überzeugt. Wenn man die Möglichkeit dazu hat, sollte man auf jeden Fall den einen oder anderen Kurs belegen, den man in Deutschland nicht vorfinden

würde. Auch das riesige Angebot an Sportkursen, für die man meist einen Credit bekommt, ist absolut empfehlenswert. Hier gibt es alles von Tauchen über Schlittschuhfahren bis hin zu Golf.

Bei der Kurswahl solltest du zudem beachten, nur Kurse im 3000er oder 4000er Level zu belegen, da dir Kurse mit geringerem Niveau akademisch nichts bringen werden. Besonders im ersten Semester empfiehlt es sich, nur die geforderte Anzahl von 12 Credits zu belegen und bei der Auswahl von schreibintensiven Kursen etwas vorsichtig zu sein. Gerade zu Anfang kann man leicht überwältigt werden von dem massiven Lesepensum, das in vielen Fächern und Kursen üblich ist. Ich hatte ein sehr anstrengendes erstes Semester, da ich in meinem schreibintensiven 4000er Kurs eine 15-seitige Hausarbeit mitten im Semester abgeben musste, und weil meine anderen drei Kurse im 3000er Bereich auch sehr vorbereitungs- und arbeitsintensiv waren. Trotzdem sollte man sich von dem hohen Arbeitspensum natürlich nicht abschrecken lassen. Aus eigener Erfahrung würde ich zwar sagen, dass man viel öfter als in Deutschland Klausuren, Tests, Leseaufgaben und zwischendurch Präsentationen und Hausaufgaben erwarten muss, dass dafür aber die Benotung auch großzügiger ist als ich es von Deutschland her gewohnt bin.

Man sollte auch keine Scheu davor haben, in die Sprechzeiten von Professoren und Dozenten zu gehen. In vielen Kursen wird das sogar von dir erwartet und alle Professoren sind meist sehr hilfsbereit und offen für deine Ideen, Vorschläge oder auch deine Sorgen und Probleme.

Anders als in Deutschland wird die mündliche Mitarbeit an der U of M benotet. Man sollte sich ruhig trauen aktiv im Unterricht mitzuarbeiten. Die Mitarbeit macht meist um die 15% bis 25% der Gesamtnote aus und kann im Notfall durch Klausuren oder andere erbrachte Leistungen ausgeglichen werden.

Ich habe hauptsächlich Kurse in Politik (US Außenpolitik und Internationale Beziehungen), aber auch einen Kurs in Chicano Studies und einen Kurs in American Indian Studies belegt. Wenn du zu diesen Departments weitere Fragen hast, kannst du dir gerne meine Kontaktdaten von Frau Simon geben lassen.

Freizeit

Zu guter Letzt möchte ich dir noch einige Tipps zu Freizeitaktivitäten geben. Du solltest auf jeden Fall ausgiebig die Twin Cities, Minneapolis und St. Paul, erkunden. Meine Highlights in Minneapolis sind die Stone Arch Bridge, die Aussichtsplattform des Guthrie Theaters (Endless

University of Minnesota

Bridge), das Mill City Museum, Loring Park und das Walker Art Center mit dem dazugehörigen Skulpturengarten, sowie Uptown und die Minnehaha Falls. In St. Paul sollte man Fort Snelling einmal gesehen haben, den Como Park mit dem Conservatory, die Summit Avenue mit alten Herrenhäusern und der Kathedrale, sowie das State Capitol. Außerdem lohnt sich eine Bootsfahrt auf dem Mississippi, besonders im Herbst.

Wenn du Zeit zum Reisen in Minnesota hast, sind Duluth am Lake Superior und die gesamte Northlands Region, sowie die Boundary Waters, der Superior Hiking Trail und Stillwater echte Highlights.

Die U of M bietet dir natürlich auch vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Neben unzähligen Studentenclubs gibt es das Recreation and Wellness Center (the Rec), in dem du kostenlos trainieren und gegen eine extra Gebühr auch an beliebig vielen Gruppensportkursen im Semester teilnehmen kannst. Außerdem gehört das [Center for Outdoor Adventure \(COA\)](#) zum Rec, welches kostenpflichtige Tagesausflüge, aber auch mehrtägige Trips anbietet. Ich habe durch das COA an Tagesausflügen zum Schneeschuhwandern und Skilanglaufen teilgenommen und war beim Itasca Cabin Trip sowie dem Superior Hiking Trail dabei.

Wer oft draußen in der Natur ist und gerne wandern geht, dem kann ich auch den [Outdoor Club](#) empfehlen, der regelmäßig von Studenten organisierte Tagesausflüge und mehrtägige Trips anbietet. Ich habe zudem regelmäßig die Veranstaltungen der [Small World Coffee Hour](#) besucht, einem interkulturellen Treffen von internationalen und amerikanischen Studenten, bei dem man durch Vorträge mehr über andere Kulturen und Länder erfährt und viele neue Leute kennenlernen kann.

Fazit

Ich kann jedem die University of Minnesota nur wärmstens empfehlen. Ich habe zwei aufregende Semester an der U of M verbracht, spannende und lehrreiche Kurse besucht, neue Freunde aus aller Welt kennengelernt und viel in den Twin Cities und Minnesota erlebt und gesehen. Meine Zeit an der U of M hat mich nicht nur akademisch, sondern auch auf persönlicher Ebene bereichert. Ich habe mich zu jedem Zeitpunkt von den Ansprechpartnern und Zuständigen an der U of M gut beraten und informiert gefühlt und werde immer gerne an diese tolle Auslandserfahrung zurückdenken.